



Unsere Kameraden sehen hieraus wieder: Die elende Lage der Bergarbeiter anzudecken, dazu waren die Herrschaften zu selig.

Inzwischen hatten auf den Rechtsschutzverein, mindestens während des ersten Jahres seines Bestehens, die Zentrumsparteiführer Dasbach, Desterling, Jaben usw. erheblichen Einfluss.

Die Partei leitete die Wahlkämpfe, die Zentrumspartei, abgesehen von 1887 im Wahlkreis Saarbrücken 6855 Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigend, verzichtete 1890 zugunsten des Rechtsschutzvereins vorliegenden Marken auf eine eigene Kandidatur.

Am 15. September 1890 in Halle a. d. Saale stattgefundenen Deutschen Bergarbeitertag erklärten sich die Delegierten aus Saargebiet-Vorkämpfern entschieden gegen eine Verquickung der Bergarbeiterfragen mit religiösen und parteipolitischen Fragen.

Mit einem Wort: Die Rechtsschutzvereinsleiter wollten sich der aufdringlichen Vormundschaft des Zentrumsklerus insoweit entledigen, als er der Entwicklung des Rechtsschutzvereins zu einer Arbeitergewerkschaft entgegenwirkte.

Der Rechtsschutzverein bestand kaum anderthalb Jahre, da waren ihm von evangelisch-nationalkonservativer Seite die „evangelischen Arbeitervereine“ entgegengegründet.

Das Erwachen des Mißtrauens, die Aufspaltung der schmutzigsten Zeidenschichten hatte den Erfolg, daß zahlreiche Versammlungen der Rechtsschutzvereiner sich für oder gegen den Vorstand erklärten, viele Ortsklassiker kein Geld mehr an die Zentralkasse abliefern.

Tarifverträge im Bergbau.

Wenn die verschiedenen Beschäftigten im Bergbau, wie wir sie im letzten Artikel nachgewiesen haben, die Lohnhöhe in solcher Weise festzusetzen, daß dem Grundsatz: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ der weiteste Raum gewährt wurde, könnte man sich schließlich noch zufriedene geben.

Wir haben selbstverständlich einzelne verstreut in den einzelnen Sektionen vorkommende Zahlen über die Löhne ausgelassen, so den Verdienst der Steinkohlenbergleute im Bereich der Sektion Halle - 41 Arbeiter mit einem Durchschnittsverdienst von 1048,88 Mk.

Die im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe herausgegebenen amtlichen Zahlen über die Durchschnittslöhne für die preussischen Bergarbeiter im Jahre 1907 weisen, verglichen mit den Ziffern der Berufsgenossenschaften, einige Unterschiede auf, was wohl daran liegt, daß im preussischen Ministerium die Nettolöhne zu Grunde gelegt werden.

Wie sich die Durchschnittslöhne der Bergarbeiter in den einzelnen Revieren voneinander unterscheiden, das haben wir an den Lohnziffern für das zweite Quartal 1908 in Nr. 39 der „Bergarbeiter-Zeitung“ zeigen können.

Wir sind fest davon überzeugt, diese ungeheuren Lohnunterschiede beständen im deutschen Bergbau nicht, hätten die Arbeiter auch nur einigermaßen einen solchen Einfluß auf die Lohngestaltung wie es die Arbeiter anderer Berufe schon längst besitzen und die in den abgeschlossenen Lohn- und Tarifverträgen am drastischsten zum Ausdruck kommt.

Noch sehen wir zu, wie sich die Löhne äußern in den einzelnen Revieren (abgegrenzte Bergwerksdistrikte). Nach einer von uns vor zwei Jahren veröffentlichten Aufstellung hatten in den Steinkohlenbergwerken Oberschlesiens die Hauer an der Grube Königin Luise einen Durchschnittslohn von 5,14 Mk. verdient.

Nach einer anderweitigen Aufstellung, wie wir sie in Nr. 38 der „Bergarbeiter-Zeitung“ in diesem Jahr über die Löhne der Ruhrbergleute im 2. Quartal 1908 brachten, konnten wir zeigen, daß auch im Ruhrbecken Lohnunterschiede bestehen, vornehmlich, wenn wir die Löhne aus den südlichen Revieren im Vergleich zu den der nördlichen Reviere bringen.

Interessant sind auch die Nachweisungen der in der regelmäßigen Schicht verdienten Löhne, wie sie vom künftl. Oberbergamt zu Halle a. S. 1905 für den Monat Oktober für die Belegschaften der Bergwerke und Salinen im Oberbergamtsbezirk Halle zusammengeestellt wurden. (Die Buchbearbeitung dieser oberbergamtlichen Enquete ist 1907 im Verlag von Wilh. Knapp, Halle a. S. erschienen).

Schichten. Bemerkenswert ist, daß die Löhne der Hauer und Förderleute - der eigentlichen Bergarbeiter in Mitteldeutschland unter sich nicht sehr unterschiedlich sind.

Im Braunkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Halle gab es 805 eigentliche Bergarbeiter, die nicht einen 2,50 Mk. pro Schicht verdienten hatten, darunter 50 die nicht einmal 2 Mk. verdienten, weitere 8706 Bergarbeiter brachten es auf ein Lohn, der zwischen 2,50 und 2,99 Mk. schwankte.

In Kalibergraben des Oberbergamtsbezirks Halle verdienten insgesamt 97 Bergleute weniger als 2,50 Mk., darunter 41 weniger als 2 Mk. Unter 3 Mk. verdienten dann noch 158 Bergarbeiter, über 5 Mk. 189 Bergarbeiter.

Haben wir es im Braunkohlen- und Kalibergraben bezüglich der eigentlichen Bergarbeiter mit ganz geringen Ausnahmen durchweg erwachsenen und älteren Bergarbeitern zu tun, so fällt dieser für den Erzbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle, für den wieder die Mansfelder Bergbau-Gesellschaft den Ausschlag gibt, fort.

Während des Streiks in Neurode im Jahre 1905 nahm der Bergarbeiterverband eine Lohnenquete der streikenden Bergarbeiter vor und zwar in die Untergrenze der Hauerlöhne zu erforschen.

In Jahre 1906 veranstaltete der Bergarbeiterverband eine Enquete über die Löhne der Ruhrbergleute und einiger anderer Reviere. Diese Enquete dürfte für spätere Lohnaufstellungen besonderen Wert haben. Sie erstreckt sich auf die verdienten Löhne im dritten und vierten Quartal 1906.

Table with 4 columns: Region, Average Wage, Minimum Wage, Difference. Includes Rheinpreußen, Kaiserstuhl, Graf Rottke, etc.

Soweit die Ruhrgruben. Im Egan-Delesnicher Revier ergab sich bezüglich der Hauerlöhne ein Höchstlohn von 5,28 Mk. der niedrigste Lohn betrug 2,51 Mk.

Es kam durchaus nicht gesagt werden, daß es sich bei den geringen Löhnen um weniger fleißige Hauer handelt. O nein, sie gehören in einem anderen Quartal oft zu den bestbezahlten Arbeitern.

Es mag ja sein, daß die jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnisse und sozialen Bedingungen die Wirkungen, wie sie sich an solche Löhne knüpfen, hier und dort mildern. Aber das bittere Unrecht, das in der verschiedenen Lohnhöhe wie in den verschiedenen Lohnformen liegt, fordert zum Protest aller vernünftig denkenden Menschen auf.

Volkswirtschaftliche Rundschau.

Die Versorgung des Auslandes mit billigen deutschen Getreide wird mit allen Kräften fortgesetzt. In der Zeit vom 10. bis 20. September betrug die Ausfuhr (in Doppelzentnern) von Roggen 484 489, von Weizen 153 279, von Roggenmehl 43 982, von Weizenmehl 45 970.

Der Zeit vom 1. August 1908 bis 20. September 1908 wurde in Doppel-

Table with 3 columns: Item, 1908, 1907. Items include Roggen, Weizen, Roggenmehl, Weizenmehl.

Die Handelspreise sind wahrgenommen haben, daß in den letzten Tagen die Exportnachfrage etwas abgenommen hat, sie konstant jedoch...

Auch ein Zeichen der Zeit!

In christlichen Gewerkschaftsorganen finden wir folgendes Inserat: Getreideboeren, Himbeeren, Preiselbeeren

empfehlen zur Einmischung das Schramberger Ortskartell der christlichen Gewerkschaften. Durch die vorherrschenden gebückten Arbeitsverhältnisse...

Ob die armen Leute da oben in Württemberg ahnen, wieviel sie selbst dazu beigetragen haben, ihr Elend zu steigern? Wohl kaum.

Soziale Rechtspflege und Arbeiter-Versicherung.

Vertretung durch Arbeitersekretäre ist nicht geschäftsmäßig und daher zuzulassen.

Also entschied das gemeinsame Gewerbegericht Gera am 11. September. Der beklagte Unternehmer hatte beantragt, den Prozessvoll-

Die Entschädigung des Gewerbegerichts sticht vorteilhaft ab von dem Verhalten vieler Gewerbegerichts-Vorsitzenden...

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Stand und Entwicklung der bayerischen Montanindustrie. Unter diesem Titel veröffentlicht soeben das königlich bayerische

Gegenstand der Untersuchung sind die vier Hauptzweige der Montanindustrie: Bergbau (Mineralkohlen und Bitumen, Erze, Steinkohle, Steine und Erden), Salzgewinnung (Siedesalz, Glaubersalz, Schmelzsaure Tonerde etc.), Hüttenwesen (Roheisen, Schwefelsäure, Ammoniak und Nitrat) und Verarbeitung des Roheisens (Guß, Schmied- und Flußeisen).

In einem zweiten Abschnitt wird die Velegenschaft der vier Hauptzweige der Montanindustrie noch besonders behandelt, wobei auf die Arbeitsverhältnisse in den Bergwerken sowie auf das Knappschaftswesen weiter eingegangen wird.

Table with 4 columns: Werke, Velegenschaft, Menge, Wert. Rows include Bergbau, Hieron Steine und Erden, Salzgewinnung aus wässriger Lösung, Hütten, Verarbeitung des Roheisens, Summe, Hieron Staatsbetrieb, Privatbetrieb.

Was die geographische Verbreitung der Montanindustrie in Bayern betrifft, so steht unter den Regierungsbezirken an erster Stelle die Pfalz mit einer Produktion im Werte von 44,3 Millionen Mark oder 1/3 (40,5 Proz.) der gesamten Montanproduktion Bayerns; es folgen dann der Reihe nach:

Table with 4 columns: Produktionswert, 1000 Mk., Proz., Schwaben, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken.

Für den bayerischen Kohlenbergbau kommen 20 Werke in Frage mit einer Velegenschaft von fast 9000 Mann und einer Produktion von 1,8 Millionen Tonnen im Werte von 18,6 Millionen Mark.

Table with 5 columns: Werke, Velegenschaft, Menge, Wert. Rows include Stein- und Braunkohlenbergbau, Oberbayern, Pfalz, Oberfranken, Oberpfalz.

Die wichtigsten Stein- und Braunkohlenbergwerke liegen in Oberbayern und in der Pfalz:

Table with 5 columns: Werke, Velegenschaft, Menge, Wert. Rows include Oberbayern, Pfalz, Oberfranken, Oberpfalz, R. Nigretsch, Hieron Staatsbetrieb, Privatbetrieb.

Die Braunkohlenproduktion, die immer noch — trotz des raschen Aufschwungs in den letzten vier Jahren — von geringer Bedeutung ist, verteilt sich im wesentlichen auf Unterfranken (86 Proz. der Menge nach) und die Oberpfalz (88 Proz.); auf Oberbayern entfällt ein Prozent.

Rechnet man von der Gesamtproduktion den Gebirgsverlust und Selbstverbrauch der Werke ab, so ergibt sich für die Steinkohlenbergwerke eine abfahrbare Produktion von 1327 405 T. und für die Braunkohlenbergwerke eine solche von 268 755 T., im ganzen also eine abfahrbare Kohlenproduktion von 1 584 160 T.

In Gegenlag zu der Braunkohlenproduktion hat die Steinkohlenproduktion Bayerns eine erhebliche Steigerung erfahren, wie die folgende Uebersicht erkennen läßt.

Steinkohlenbergbau seit 1848:

Table with 5 columns: Jahr, Werke, Velegenschaft, Abfahrbare Produktion, Wert. Rows include 1848/49, 1850/51, 1870, 1880, 1890, 1900, 1907.

Allerdings reicht die Kohlenproduktion des Landes bei weitem nicht hin, um den gesamten heimischen Kohlenbedarf — von Gewerbe, Industrie, Eisenbahnen, Privathaushaltungen etc. — selbst zu befriedigen.

Bedeutender als Bayerns Kohlenproduktion ist seine Eisenhüttenindustrie. Freilich ist auch sie im Vergleich mit der übrigen deutschen Eisenhüttenproduktion nur geringfügig; sie machte im Jahre 1907 2,5 Proz. der Produktion des Deutschen Reichs aus.

Table with 5 columns: Werke, Velegenschaft, Produktionswert, Proz., Oberbayern, Oberfranken, Unterfranken, Niederbayern.

Die Fortschritte, welche die bayerische Hüttenindustrie in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, sind an sich erfreulich. Es betrug die einschlägige Produktion Bayerns

Table with 4 columns: im Jahre, T., im Werte von, M. Rows include 1870, 1880, 1890, 1900, 1907.

Weitere Einzelheiten, namentlich auch bezüglich der andern Montanindustriezweige, mögen aus der eingangs erwähnten Schrift selbst entnommen werden, die im Verlage der Lindauerischen Buchhandlung zu München erschienen ist (Preis 3 M.).

Kohlenproduktion im Deutschen Reich.

Gegenüber dem Monat Juli 1908 hat die deutsche Kohlenproduktion im August 1908 erheblich nachgelassen. So wurden gefördert in Tonnen im Monat:

Table with 4 columns: Kohlenart, Juli, August. Rows include Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Steinkohlenbriketts, Braunkohlenbriketts und Maßpreßsteine.

Außer der Kokszerzeugung, die etwas gestiegen ist, ist die Förderung bezw. Herstellung der übrigen Produkte gefallen. Von Januar bis August 1908 in Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahre gestellt, betrug die Förderung von

Table with 5 columns: Provinz, Stein-, Braun-, Koks-, Briketts- und Maßpreßsteine. Rows include Oberbergamtsbez., Preußen, Berginspektionsbz., Bayern, Berginspektionsbz., Sachsen, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Weinungen und Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Elsaß-Lothringen, Deutsches Reich.

Die Arbeiterfrage in der Kaliindustrie.

Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“. Das Organ schreibt fest, daß die Velegenschaft im bergigen Kalibergbau über 28 000 Köpfe beträgt und sich auf in der nächsten Zeit noch steigern wird.

Talkumfabriken. Im Haller Sektionsbezirk sind 18 407 Kallarbeiter, im Bereich der Glauhtaler Sektion 10 144 Arbeiter tätig. Das vorgenannte Organ schreibt sodann:

„Die sogenannten Kallarbeitertage, die schon zweimal stattfanden, haben natürlich in erster Linie agitatorisch auf die Arbeiterkreise wirken wollen, um diese in das sozialdemokratische Fahrwasser zu lenken. Man stellte nach entlosten und meist recht wenig einschlägigen Erweiterungen eine Sammlung von allen möglichen Forderungen auf, schimpfte auf die Betriebe, ihre Gefährlichkeit, die Vorgesetzten und — hatte hinterher nichts erreicht. Die Forderungen auf Lohnerhöhungen, die der erste Kallarbeitertag formuliert hatte, mußten ergebnislos auf dem Papier bleiben und kamen zur ernsthaften Erörterung in den Kreisen der Werksleitungen überhaupt nicht in Frage.“

Die bergbehördliche Verordnung wegen des zweiten Schachtes hat die Kaliindustrie erneut stark belastet. Es ist daher erklärlich, daß die Werke gegenwärtig weniger denn je in der Lage sind, noch größere Lasten zugunsten der Arbeiter in Lohnfragen etc. auf sich zu nehmen.

Immerhin läßt sich im allgemeinen die Beobachtung machen, daß auf der Mehrzahl der Kallwerke ein ausgezeichnetes und erfreuliches Verhältnis zwischen den Direktionen und den Velegschaften besteht. Die immer stärker hervortretende Tendenz, feste und zuverlässige Arbeiterstämme durch Anlegung von Arbeiterkolonien und Bau von Arbeiterwohnhäusern sich zu sichern, bietet die beste Gewähr dafür, daß der Friede bestehen bleibt.

Aus diesen Zeilen läßt sich mit Recht eine gewisse Zufriedenheit der Werksbesitzer in der Kaliindustrie heraus. Wenn die Kallwerke auch mit inneren Krisen (Syndikatsstreitigkeiten etc.) zu tun haben, so sind die bedeutenden Werte doch wahre Goldgruben, während die Arbeiterlöhne, wie wir oft genug zeigten, äußerst niedrige sind. Es ist darum recht beklaglich, daß über die Bewegung der Kallarbeiter um Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage in solch höhnischer Weise auszusprechen, wie das oben geschieht. Freilich haben die Kallarbeiter bisher große Erfolge in der Lohnfrage noch nicht erreichen können, da es ihnen an der nötigen Organisation fehlt, aber wenn die Kallwerke glauben, daß die Forderungen der Kallarbeiter immer auf dem Papier stehen bleiben, dann werden sie sich sehr täuschen, auch dann, wenn sie glauben, durch Anlegung von Kolonien die Bergarbeiter in Kalson halten zu können.

Zu obiger Notiz schreibt uns noch Kamerad Gärtner Hannover folgendes: In der Nummer (Siehe 280 der „Deutschen Bergwerks-Zg.“) berichtet ein mit „mh.“ bezüglicher Berichterstatter über „Die Arbeiterfrage in der Kaliindustrie“ und da es ihm wahrhaftig an besserer Erkenntnis und an besserem Stoff mangelt, zieht er die im vorigen Jahre und vor zwei Jahren stattgefundenen Kallarbeitertage heran, um die organisierten Kallarbeiter anzuregen.

Der gute Freund der Kallgrubenbesitzer schreibt in seiner werksbesitzerfreundlichen Einstellung folgendes: „Man stelle auf dem ersten Kallarbeitertage eine Sammlung von Forderungen auf und hatte hinterher nichts erreicht. Die Forderung auf eine Lohnerhöhung, die der erste Kallarbeitertag stellte, kam zur ernsthaften Erörterung in den Kreisen der Kallwerksbesitzer überhaupt nicht in Frage.“

Wohl haben auf Hansa-Silberberg Differenzen stattgefunden, die aber durch beiderseitiges Entgegenkommen beseitigt worden sind. Lediglich einen Tag hat der große Teil der Velegenschaft gefeiert, um in gemeinsamer Versammlung über etwaige Maßnahmen zu beraten.

Dann jammert der „mh.“-Werksfreund über die angebliche Verletzung der Werke durch die Verordnung des zweiten Schachtes, die die Werke weniger denn je in die Lage setze, größere Lasten zugunsten der Arbeiter in Lohnfragen usw. auf sich zu nehmen.

Die Schreierei hat doch wenigstens einen ersichtlichen Zweck! Es sollen die Kallarbeiter durch Lohnabzüge noch mehr gedrückt werden und zur Erreichung dieses edlen Zweckes gaukelt man den Kallarbeitern und der Öffentlichkeit die angeblich „unerträglichen Lasten“ der Werke vor.

Ja wir behaupten ferner, daß ein großer Teil der Werke durch allerhand Manipulationen (Abführung von Festbehalten zur Gründung einer neuen Gesellschaft, die sich dann unterirdisch verbinden und wodurch vom Syndikat eine höhere Förderung ergattert wird), bei der Zwei-Schächts-Verordnung noch ein recht gutes Geschäft macht.

Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“. Das Organ schreibt fest, daß die Velegenschaft im bergigen Kalibergbau über 28 000 Köpfe beträgt und sich auf in der nächsten Zeit noch steigern wird.

aber gar durch Vorkämpfer begreifen; sie sollen für die Sünden der...

Dann lobt der mh-Berichter noch das gute Verhältnis zwischen...

Kaltarbeiter! Lernt aus dieser Internesecke, ihr seid gewarnt.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Eine bössartige Verrätergesellschaft.

Herr Erlenz, der Dirsch-Dundersche Jesuit, empfielt im Jahre 1906...

Genießt man solche Sachen mit Bescheid anzudrehen wissen...

Dies in kurzen Zügen die von Erlenz empfohlene Taktik. Zu...

„Bitterfeld, den 17. Februar 1907.

„In die Neumärkische Ofenfabrik“

Giesenberg bei Glasow.

Auf das Schreiben vom 14. d. M. teile ich hierdurch ergebenst...

Gerade Werkstudienarbeiter werden in diesem Jahre mehrere...

Zu diesem Zwecke habe ich bereits Bekanntmachungen erlassen...

Indem ich noch höflich bitte, über mein Schreiben nichts...

Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß wir eine derartige Handlungs-

Generalsekretär des Gewerkschafts der Zöpfer,

„Bitterfeld, Zimmerstraße 4.“

Erklärend wollen wir noch hinzufügen, daß die Zeitung der frag-

Der Firma aber kam es noch auf mehr an, auf die Vernichtung...

Der letzte Passus in dem Schreiben des Streikführers...

Geht für und gegen die christlichen Gewerkschaften.

Nicht erst seit Kürz haben die christlichen Gewerkschaften durch...

um sich dann den christlichen Arbeitern in aufbeleglichster Weise zu...

„Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften ergänzen sich gegen-

Der Reichstagsabgeordnete und Prälat Dr. Schäbler ist es...

„In diese Richtung Gewerkschaftskonferenzen hat für viele Augen...

Ein christlicher Arbeitervertreter.

Wir teilten kürzlich mit, daß in Salzwedel in der Altmark den...

Katholische Arbeitervereine und freie Gewerkschaften.

Die christlichen Gewerkschaften und die konfessionellen Arbeitervereine...

Das Diözesan-Komitee beantragte dazu folgende Fassung:

Der Delegiertentag legt allen Gewerkschaften die Pflicht auf...

Die Erörterung über diese Anträge gestaltete sich äußerst lebhaft...

Es ist doch noch bemerkeenswert, daß man sich auf einer solchen...

Es mag sein, daß die christlichen Gewerkschaften sich durch solche...

Internationale Rundschau.

Fransösischer Brief.

F. G. K. Paris. Vom 5. bis 10. Oktober wird in Marseille...

Der Kongress wird unter ganz außerordentlichen, ja unerhörten Um-

Amerikanischer Brief.

Defiance (Bedford County Pa.), 11. September 1908.

Was die Arbeiterverhältnisse zur Zeit hier anlangt, so steht es...

Die Compagnien hier haben mit der Union jetzt einen neuen Zusatz...

Alle Wocher haben wir einmal Meeting (Versammlung) in unserer...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Wehl, 50 Pfd.', 'Kartoffeln, 100 Pfd.', etc.

Die Lebensmittelpreise sind stark gestiegen. Man kann annehmen, dass die Lebensmittelpreise in dieser Zeit um 100 Proz. in die Höhe gingen...

Die bevorstehende Präsidentschaftswahl für die Vereinigten Staaten mählt jetzt viel Staub auf. Der republikanische Kandidat ist Taft...

Samuel Gompers, Präsident der "American Federation of Labor."

Wetter Herr und Bruder! Ihren vom 7. August datierten Brief haben wir erhalten und derselbe kam in unserer regelmäßigen Versammlung zur Verlesung...

Debs dürfte eine große Stimmzahl auf sich vereinigen, aber leider nicht genug, um gewählt zu werden. Der amerikanische Gewerkschaftler kümmert sich leider zu wenig um die Politik...

Knappschaffliches

Eine oberlehrliche Knappschaffsälteste Wahl.

Wie schon in Nr. 39 der Bergarbeiter-Zeitung mit Mikulschitz berichtet wurde, haben die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen, Rigmann (alter Verband) und Simbol (Gewerkschaft der Bergarbeiter, S. D.)...

- 1. Als Leiter resp. Vorsitzender der Wahl war der bisherige vom Vorstande ernannte Knappschaffsälteste und Vergewaltner Daniel auserselien.
2. Gewählt haben nur die Kameraden von der Tagschicht, nach der Ausfahrt, und die Obergrubenarbeiter, dagegen konnten die Nachtschichtler, welche von 2-3 Uhr einfahren müssen, nicht wählen...

Reklamationen.

Beim Schreiben unseres Artikels in der Nr. 35 der Bergarbeiter-Zeitung über die Zahlung bzw. Nichtzahlung des Krankengeldes waren wir uns gleich bewußt, daß unsere Feststellungen dem Allgemeinen Knappschaffsverein grade nicht angenehm sein würden...

haperis in der Erklärung. Herr Direktor Köhne sagt: "In derartigen Fällen (nach erfolgtem Verletzungsfall, S. D.) bemerkten nun die Ärzte fast durchweg auf dem Krankenschein, daß mangelhafter Verletzungsbericht vorliegt, worauf unsere Zweigvereine beim Weiterbesuchen Krankentage nicht kürzen und auch für die Tage, an denen Verletzungsberichte vorliegen, Krankentage zahlen. Im vorliegenden Falle ist ein solcher Vermerk von dem Arzte nicht gemacht."

Mißstände auf den Gruben.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Zeche Ulma. Auf dieser Zeche wundert man sich, wie man die Seilsfahrt (Leistebänder) mit den §§ 7 und 8 der Arbeitsordnung und § 93 b der Berggesetznovelle 1905 in Einklang bringen will. In zwei Bergwerken sei nun gezeigt, wie man hier tagtäglich Arbeitsordnung und Berggesetz übertreitet, oder aber das Mehr der Ein- und Ausfahrt nicht auf die Arbeitszeit verrechnet...

Zeche Bonifatius (Schacht II und III).

Die Mißstände nehmen hier bald überhand. In dem Wassertrakt vor der Waschkloset befindet sich jetzt schon bereits ein Jahr kein Trinkbecher. Die Leute, die Wasser trinken wollen, sind gezwungen, den Mund unter den Krahn zu halten. Im Abflugs- und Lohtagen herrscht hier eine großartige "Ordnung".

gegen die Verwaltung, das Besondere enthält. Schreiber dieses hat Dauerlöhne gesehen von 4,40, 4,80 und 4,75 Mk. und darunter war so mancher Kamerad, der eine zahlreiche Familie hat und nun mit solch einem Lohn bei den so teuren Lebensverhältnissen haushalten soll.

Zeche Dorfeld (Schacht I).

Auf diesem Mütt kann man sich immer noch nicht darauf gewöhnen, die Seilsahrt richtig einzufahren. Die Morgenschicht fährt des Mittags fast immer 10 bis 15 Minuten zu spät zu Tage. Mit der Leistungsbesserung hält man es auch nicht so genau...

Zeche Hannover, Schacht I und II.

Diese Schichtanlage ist jedem Arbeiter bekannt, aber nicht der Wohlfahrtsleistungen, humaner Behandlung und auskömmlicher Löhne wegen, nein — der Mißstände, schlechter Behandlung und Hungerlöhne wegen. Vorstellungen bei Betriebsführer und Assessor bleiben sozusagen erfolglos.

Zeche König Ludwig (Schacht IV und V).

Auf dieser Zeche befindet sich eine Kreiskasse, an der in letzter Zeit zwei Mann tödlich verunglückt sind. Trotzdem die Arbeiter sich schon mehrfach über die Schuttworfschichten beschwert haben, ist nichts geschehen, um derartige Unfälle zu verhüten.

Zeche Wittler (Schacht I).

Es ist nicht lange her, wo die Zeche Wittler Ueberbach noch die Verbandsvertretung zierte. Wir haben geglaubt, es würde sich wohl etwas bessern, aber meist gefehlt. Natürlich ist der Herr Inspektor Rosch nicht gut auf den Artikel zu sprechen gewesen...

Zeche Präsident (Schacht II).

Im Revier des Steigers Leßing, b. d. i. Abtheilung, sechste Sohle, geht es oft sonderbar zu. Es scheint, daß die Reiter Leßing Reviersteiger ist, sondern der Fahrhauer Klein, der die Leute verlegen kann, wie er will. Es wurden vom Steiger Leute in Franziska vor Ort geschickt und beim Bedingemachen abgemacht, die Kohlenwagen 80 bis 100 Meter zu fahren.

Hannover, Braunschweig, Hesse-Nassau.

Grube Fried-Glad, Eine. Als die Krise in der Stahlindustrie einsetzte, war die Grube eine der ersten, die Arbeiterentlassungen vornahm (35 Mann). Die Arbeiterklasse sollte damit eingeschüchtert werden.



Was man bisher noch nicht glauben mochte, ist also Tatsache: Wiesbert hat wirklich ein angebliches Vorurteil aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit preisgegeben...

Eine Feststellung des wirklichen Zustandes der Angelegenheit ist ausgeschlossen, das Berichtswesen macht es dem Gewerkschaften unmöglich sich irgendwie über die Verhältnisse zu äußern...

Man hat Herr Wiesbert das Wort!

Altkaden. Ein Beitrag zu den Schwindelkrankheiten. Seit einiger Zeit wird das Ruhrgebiet von einem Meer von Agenten und Agentinnen überflutet...

Die Mitgliedsbücher für nachstehende Mitglieder sind verloren gegangen und werden hiermit für ungültig erklärt. Gültig sind nunmehr nur die auf dieselben Nummern ausgestellten Duplikate...

Unsere Mitglieder, welche bei Streitigkeiten mit dem Knappschaftsverein, der Knappschaftsberufsgenossenschaft und im Bergarbeitergerichtlichen usw. unseren Rechtschutz in Anspruch nehmen...

Güntrop. Auf unsern Artikel in der Nr. 36 der „Bergarbeiter-Ztg.“ hat nun ein Mitglied oder ein Gönner des Gewerkschafts geantwortet, dies müssen wir dahingestellt sein lassen...

Gülz. Der Wirt Lechtenböhmert in Gülz hat es rundweg abgelehnt, dem Bergarbeiterverband sein Lokal zur Verfügung zu stellen. „Wie und immer kann ihr mein Lokal erhalten!“...

Königreich Sachsen. Vorna. Am 20. September fand hier das Leipziger Beden hier eine Revierkonferenz statt. Derselben wohnte der Kamerad Horu als Vertreter des Vorstandes bei...

Vorna. Am 20. September fand hier das Leipziger Beden hier eine Revierkonferenz statt. Derselben wohnte der Kamerad Horu als Vertreter des Vorstandes bei...

Vorna. Am 20. September fand hier das Leipziger Beden hier eine Revierkonferenz statt. Derselben wohnte der Kamerad Horu als Vertreter des Vorstandes bei...

Vorna. Am 20. September fand hier das Leipziger Beden hier eine Revierkonferenz statt. Derselben wohnte der Kamerad Horu als Vertreter des Vorstandes bei...

Belegschaften zusammenzurufen. Betreff der Arbeitervertreter zu den Knappschaften und Versicherungsgericht wurde der Wunsch ausgesprochen, durch einen entsprechenden Kursus für deren Bildung auf dem Gebiete der Arbeitervertretung...

Briefkasten. Direktor Röhner, Schleifsteine Kohlen- und Eiselewerke. Ihre beiden „Berichtswesen“ haben wir in den Papierkorb wandern lassen. Wenn sie sich von Beschimpfungen in den nächsten Berichtsungen freihalten...

Verbandsnachrichten. Die Mitgliedsbücher für nachstehende Mitglieder sind verloren gegangen und werden hiermit für ungültig erklärt...

Unsere Mitglieder, welche bei Streitigkeiten mit dem Knappschaftsverein, der Knappschaftsberufsgenossenschaft und im Bergarbeitergerichtlichen usw. unseren Rechtschutz in Anspruch nehmen...

Es wird gebeten, das Mitgliedsbuch Nr. 148 807 an die Hauptkasse einzusenden

Krankenuntersuchung. Stützendorf. Das Krankengeld wird jeden dritten Sonntag, vormittags von 10-12 Uhr, im Hause des Kassierers Fritz Schwarz...

Kranzpendemarken. Mühlhausen-Neizen. Im Monat Oktober wird die Kranzpendemarle für das dritte Quartal gefordert...

Bücherrevision. In folgenden Zahlstellen findet Revision der Mitgliedsbücher statt und werden die Kameraden gebeten, dieselben bereitzulegen...

Wohnungsveränderungen. Bochum VII (Gomme). Die Wohnung des Kassierers Heinrich Schneider befindet sich von der Adressstr. 1...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

Zahlstellen-Versammlungen und Steuertage. Zahlstellen und umliegende Zahlstellen. Jeden Mittwoch, abends 7 Uhr. Vorträge über Arbeiterbewegung und Sozialpolitik...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Iognaz Chorgan befindet sich von jetzt ab Straßendstr. 27...

Wohnungsveränderungen. Stützendorf. Die Wohnung des Vertrauensmannes Robert Hentzelmann befindet sich von 1. Oktober ab Barb, Marktstraße 4, I. Etage...

